

in Wissenschaft und Technik auch der Chemieanlagen der sozialistischen Länder. Mit vielen Nacharbeiten an der 40 000-Jahrestonnen-Anlage in Leuna haben ja die westdeutschen Kapitalisten bewiesen, daß sie auch nur mit Wasser kochen. Was wir jungen Sozialisten des Chemieanlagenbaus gemeinsam mit der chemischen Industrie unserer Republik vermögen, beweist der Aufbau moderner Chemieanlagen in Leuna, Buna, Schwedt usw.

Wenn es in unserem Kollektiv Fortschritte gibt, so sind sie das Ergebnis einer geduldigen und beharrlichen konfliktreichen Auseinandersetzung in der Parteigruppe und im ganzen Kollektiv. Dabei mußten wir uns mit Illusionen über die Kiesinger/Strauß-Regierung und die Rolle der rechten SP-Minister in dieser Regierung, über den Klasseninhalt der Solidarität und über den prinzipiellen gesellschaftlichen Unterschied der Auswirkungen der technischen Revolution und der Rationalisierung in Westdeutschland und der DDR auseinandersetzen. Fortschritte haben wir nicht zuletzt deshalb erreicht, weil die leitenden Genossen unseres Betriebes nicht nur über die Jugend reden, sondern eng und vertrauensvoll mit der Jugend zusammenarbeiten. Die leitenden Genossen sind Zirkelleiter im Zirkel Junger Sozialisten. In unserem Kollektiv ist zum Beispiel der Parteisekretär, Genosse Harry Wolf, Zirkelleiter. In Durchsetzung sowjetischer Erfahrungen in der Agitationsarbeit sind in allen Jugendkollektiven erfahrene Genossen mit Parteauftrag in die Unterstützung der klassenmäßigen Erziehung aller Jugendlichen einbezogen worden. Bereits heute ist sichtbar, daß sich diese Methode bewährt. Ich bin mir bewußt, daß ich als Meister und Genosse vollauf für die fachliche und politische Erziehung unseres Kollektivs verantwortlich bin. Es genügt nicht, sich um die Entwicklung der Mitglieder des Kollektivs nur während der Arbeit zu kümmern, die klassenmäßige Erziehung darf nicht am Werktor aufhören, sondern es ist notwendig, auch die Sorgen und Probleme außerhalb des Betriebes zu kennen, um im Kollektiv darauf Einfluß zu nehmen. In unserem Kollektiv ist zum Beispiel ein Jugendfreund, der wegen falscher Erziehung im Elternhaus und durch schlechten Freundeskreis mit unseren Gesetzen etwas in Konflikt geraten ist. Er hatte wiederholt kleine Diebstähle begangen. Eigentlich sollte er nach dem Wunsch der verantwortlichen Genossen der Berufsausbildung aus der Lehre ausscheiden. Wir haben uns gesagt, das kann ja keine Lösung sein. In unserer Gesellschaft muß jeder erzogen werden. Wenn wir ihn abschieben, ist er noch nicht erzogen. Deshalb haben wir ihn in unser Kollektiv aufgenommen, uns darum gekümmert, wie er seine Aufgaben in der Berufsschule löst, und haben vor